

Oktober 2014 • N° 59



**Fondation
Cancer**

Info · Aide · Recherche

den ins!der



Shot of preventi^on:

Auf Nummer Sicher gehen

www.cancer.lu


Sophie...

...schwingt sich von der Couch und geht zur Haustür. Kreisend bewegt sie den Kopf hin und her. Ihr Nacken schmerzt. Wieder viel zu lange vor dem Fernseher gehockt. Als sie die Tür öffnet, strahlt ihr ein blauer Himmel entgegen. Sie schnappt ihren Sweater von der Garderobe, streift ihn über und spaziert zum Briefkasten. Ihre Eltern sind verreist und sie muss erstens auf ihre 12-jährige Schwester Kim aufpassen, zweitens die vorgekochten Mahlzeiten aufwärmen und drittens nach der Post schauen. Sie öffnet den Briefkasten, nicht ohne dabei auf das Nachbarhaus zu schielen, wo gerade ein süßer Typ eingezogen ist. Jeff. Aber leider niemand zu sehen. Der Briefkasten ist so gut wie leer, ganz hinten vegetiert ein Brief dahin. Er ist an ihre Eltern adressiert. Vom Gesundheitsministerium. Gelingweilt reißt sie das Kuvert auf und überfliegt das Schreiben. „Liebe Eltern, wahrscheinlich haben Sie schon vom Impfprogramm gegen HPV (Human Papilloma Virus)... gehört. Im Rahmen dieses Programms sind alle zwölfjährigen Mädchen mittels dieses Schreibens eingeladen, sich gegen das HP-Virus impfen zu lassen. Diese Impfung ist am wirksamsten, wenn sie vor dem ersten Geschlechtskontakt durchgeführt wird. Sie verhindert bis zu 70% der Erkrankungen an Gebärmutterhalskrebs...“ Das Angebot einer kostenlosen Impfung. Mit dem 12-jährigen Mädchen kann nur ihre jüngere Schwester Kim gemeint sein, die vor zwei Monaten 12 Jahre alt wurde. Sophie


HPV IST FÜR FAST
ALLE FÄLLE VON
GEBÄRMUTTERHALSKREBS
VERANTWORTLICH.



selbst hat vor knapp drei Monaten ihren 16. Geburtstag gefeiert. Aber von der Impfung hat sie noch nie gehört. „Das HP-Virus ist weit verbreitet und sehr ansteckend; es wird überwiegend durch Geschlechtsverkehr oder auch durch intimen Hautkontakt übertragen...“ Sie nimmt das Schreiben mit ins Haus und legt es auf den Küchentisch. Sekunden später hat sie es vergessen. Sie lümmelt sich erneut auf die Couch und zappt durch die Programme. Erst am späten Nachmittag denkt sie wieder an die Impfung. Gesetzt den Fall, Jeff würde sie auch so süß finden wie sie ihn... Sollte sie sich dann nicht besser impfen lassen? Es kribbelt in ihrem Bauch. Ein ganzer Schwarm Schmetterlinge scheint aufgeregt mit den Flügeln zu schlagen. Bis auf harmlose Knutschereien hatte Sophie bislang wenig Kontakt zu Jungs. Aber Jeff, bei dem könnte sich das ändern. Der ist irgendwie anders als die Jungs in ihrer Klasse. Erwachsener irgendwie. Könnte er derjenige sein, der... Sie greift noch einmal nach dem Schreiben. „Mädchen zwischen 13 und 18 Jahren werden nicht persönlich zur Impfung eingeladen, erhalten den Impfstoff dennoch unentgeltlich in den Apotheken gegen Vorlage eines ärztlichen Rezepts.“ Sie müsste also zum Arzt gehen, sich ein Rezept und den Impfstoff besorgen und sich impfen lassen. Ausch. An die letzte Tetanus-Impfung erinnert sie sich noch. Da tat ihr der Arm hinterher eine Zeitlang weh. Ihre Eltern kann sie jetzt nicht um Rat fragen. Und ihre beste Freundin Louise sitzt gerade im Flugzeug nach Gran Canaria. Da hilft nur der Griff zum Handy. Sophie tippt „HPV“ in ihr Smartphone. Wow. Über neun Millionen Ergebnisse. Sie klickt auf den erstbesten Treffer. Okay, HP-Viren können Gebärmutterhalskrebs auslösen, das weiß sie ja schon.



SPRICH MIT DEINEN
ELTERN UND
DEINEM HAUSARZT
ÜBER DIE IMPFUNG.



Aber auch Krebs an der Vagina und Vulva, am After, an Mund oder Hals. Die gefährlichsten HPV-Typen sind 16 und 18. Die Typen 6 und 11 können auch für die Bildung von Genitalwarzen verantwortlich sein. Die seien schwierig zu behandeln. Sie googelt schnell Bilder im Internet. Das sieht ja furchtbar eklig aus. Dann steht da noch, dass es in anderen Ländern wie beispielsweise Australien Programme gibt, die auch Jungen empfehlen, sich impfen zu lassen. Denn bei Männern könnten die Viren Krebs am Penis, After und im Hals-Nasen-Ohren-Bereich auslösen. Aber Moment mal. Was ist, wenn man ein Kondom benutzt? Kondome bieten Schutz vor Aids und vor anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, warum also nicht auch vor HPV? Ihre Augen wandern zum nächsten Abschnitt. Nein, Kondome schützen nicht ausreichend vor den gefährlichen Viren, steht da. Diese befinden sich nämlich überall auf der Haut im Genitalbereich. Puh. Bis zu 80% aller sexuell aktiven Frauen seien zu einem Zeitpunkt ihres Lebens mit HPV infiziert. Meistens schaffe das eigene Immunsystem es, die Angriffe abzuwehren, bei weniger als zehn Prozent jedoch könnten sich die Zellen durch die Viren verändern. Noch Jahrzehnte später könne sich daraus Gebärmutterhalskrebs entwickeln. Das heißt, ihre Mutter könnte die Viren in sich tragen, weil es in ihrer Jugend noch keine Impfung gab? Mit einem erhöhten Risiko, an Krebs zu erkranken? Als sie am nächsten Tag Jeff an der Bushaltestelle trifft, spricht er sie an. „Du wohnst doch gegenüber, was dagegen, wenn ich mich zu dir setze?“ Sie schüttelt nur den Kopf, bringt keinen Ton heraus. Ihr Herz klopft bis zum Hals. Erst nach einer Station schafft sie es, einen Satz zu sagen, ohne zu stottern. Sie sitzen ab jetzt täglich im Bus nebeneinander, nach zwei Wochen lädt er sie zum Eis essen ein. Beim Ab-



AM BESTEN LÄSST DU
DICH VOR DEM „ERSTEN
MAL“ IMPFEN.





Sophie greift nach den Sternen... vorher lässt sie sich gegen Humane Papillomaviren impfen und schützt sich damit vor Viren, die Genitalwarzen und Gebärmutterhalskrebs auslösen können. Sie werden beim Sex übertragen - mit oder ohne Kondom, denn sie befinden sich auch auf der Haut im Genitalbereich.

schied küssen sie sich. Der reine Wahnsinn. Am darauffolgenden Wochenende gehen sie gemeinsam joggen, ein paar Tage später kochen sie zusammen Spaghetti bei ihm, die Woche darauf gibt's Pizza bei ihr. Das alles unter Aufsicht von Eltern, Geschwistern und von Sam, dem Cousin aus Australien, der ein paar Wochen bei Jeff verbringt. Immer mehr tauschen sie aus. Wünsche, Träume, Erlebnisse. Aber bis auf Händchen halten, küssen und den Arm umeinander legen passiert nichts. Ein paar Monate vergehen, dann schauen sie zum ersten Mal ganz allein in seinem Zimmer einen Film an. Seine Eltern sind bei Freunden. Heute ist die Stimmung ernster als sonst. Sophie hat den Kopf an Jeffs Schulter gelehnt. Nach dem Happy End des Films ist es soweit. Sie schauen sich in die Augen. Sophie ist aufgeregt. Die Schmetterlinge breiten ihre Flügel aus. Seine Lippen berühren ihre. Es fühlt sich gut an. Auch deswegen, weil es nicht überstürzt ist. Weil sie weiß, wie man verhütet. Ein Kondom hat sie in der Tasche. Und sie war beim Arzt, um sich gegen HP-Viren impfen zu lassen. Ihre Schwester Kim hat sie übrigens gleich mitgenommen. „Bist du geschützt?“, fragt sie Jeff zwischen zwei Küssen. Er schaut leicht verunsichert. „Also, ich bin geimpft, wenn du das meinst. Und ansonsten...“ Sie sieht, wie er über die Gesäßtasche seiner Jeans tastet. „...ansonsten habe ich auch vorgesorgt.“

DURCH HPV KÖNNEN
SICH GENITALWARZEN
ENTWICKELN, DEREN
BEHANDLUNG MEIST LANGE
DAUERT.



Sophie Jeff

KONZEPT UND TEXT: Fondation Cancer. Alle Rechte vorbehalten.

FOTOS: cheese.lu Frank Meiers

LAYOUT: cropmark.lu | DRUCK: imprimerie EXE S.A. | Vierteljährliche Zeitschrift der Fondation Cancer
Die Fotos sind gestellt.

Jeff schwebt auf Wolke Sieben... vorher lässt er sich gegen Humane Papillomaviren impfen, als er erfahren hat, dass diese neben Genitalwarzen auch Krebs am Penis, am After und im Hals-Nasen-Ohren-Bereich auslösen können. Sie werden beim Sex übertragen. Kondome bieten keinen ausreichenden Schutz, da sich die Viren auch auf der Haut im Genitalbereich befinden.



alles toll. Aber weiter geht es bisher nicht. Jeff ist zu schüchtern, ein Zeichen dafür, dass es mit ihr richtig ernst ist? Nach ein paar Monaten dann kommt der Tag X. Sie schauen bei ihm zusammen einen Film an, setzen Eltern sind bei Freunden und Sam ist längst zurück in Australien. Er ist nervös. Das letzte Drittel des Films bekommt Jeff nicht mehr richtig mit. Fieberhaft überlegt er, was zu tun ist. Soll er ohne Worte die Initiative ergreifen? Oder sie ganz einfach fragen, ob sie will? Da helfen alle Gespräche nichts, die er mit Freunden über dieses Thema geführt hat. Jetzt ist er allein. Er muss sich entscheiden. Er tendiert zu Alternative 1. In den Arm nehmen, küssen, und... abwarten, ob Sophie ihm eine schmeuert. Jeff holt noch einmal tief Luft, nimmt Sophie in den Arm, fasst Mut... „Bist du geschützt?“ Sophie durchkreuzt seine Pläne und rutscht ein Stück von ihm weg. Geschützt? Meint sie etwa die HPV-Impfung? „Also, ich bin geimpft, wenn du das meinst.“ Sophie nickt. „Und ansonsten...“ Er tastet über die Gesäßtasche seiner Jeans. Ja, das Kondom ist noch da, wo er es noch schnell hingesteckt hat, kurz bevor Sophie zu ihm rüber kam. „...ansonsten habe ich auch vorgesorgt.“ Sophie lächelt höchst zufrieden und beugt sich erneut zu ihm. Jeff sendet in Gedanken tausend Dankeschön an den über 16.000 Kilometer entfernten Cousin Sam im australischen Brisbane. Wenn der kleine nicht gewesen wäre, hätte er sich null Gedanken um die HPV-Impfung gemacht.

**Durch HPV
Genitalwarzen
entwickeln, deren
Behandlung meist
lange dauert.**

in deiner Zeit hier in Luxemburg." Sam lenkt ein. "War nicht so gemeint. Aber ernsthaft: Wie gedenkst du dich zu schützen, wenn du und sie, du weißt schon..." "Ja, wie schon? Schon mal was von Kondom gehört? Lass das mal meine Sorge sein." Der 17-jährige verdreht die Augen und legt den Schläger auf den Boden. Zeit für eine Pause. Sam tut es ihm nach. "Bin vielleicht jünger als du, aber nicht doof", sagt er mit selbstbewusster Empor gerecktem Kinn. "Ein Kondom schützt vor Schwangerschaft, vor Aids und vor anderen Geschlechtskrankheiten, aber nicht vor Humanen Papillomaviren." "HP was?" Jeff versteht nur Bahnhof. "Hu-ma-ne Pa-pi-ll-o-ma-vi-ren. Die können bei Frauen zu Gebärmutterhalskrebs und Krebs an Vagina, Vulva, After, Mund und Hals führen. Und bei Männern – merk dir das gut – können die Viren, vor allem die Typen 16 und 18, Krebs am Penis, am After und im Hals-Nasen-Ohren-Bereich auslösen." Jetzt muss so ein Youngster vom anderen Ende der Welt kommen, um ihm Unterricht in Sachen Gesundheitsvorsorge zu geben? "Genitalwarzen kannst du übrigens auch von den Viren kriegen. Ätzende Angelegenheit. Hab von so was gehört." Oh Mann, dieser Langweiler. "Text mich nicht mit solchen Märchen zu." Jeff will weiterspielen. Andererseits, Sam erzählt eigentlich normalerweise keinen Quatsch. "Warum weißt du so viel über diese Humanen Papi-Dings?" Sam lacht, stellt sich breitbeinig hin und stemmt die Hände in die Seiten. "In Australien wird die Impfung gegen Humane Papillomaviren für Mädchen genau wie für Jungen stark befürwortet. Es gibt Impfprogramme vom Staat. Und Studien haben gezeigt, dass zum Beispiel Genitalwarzen stark zurück-

Sprich mit deinen Eltern und deinem Hausarzt über die Impfung.

gegangen sind in letzter Zeit. Die Impfung wird schon länger für Mädchen von 12 bis 13 Jahren empfohlen, und seit kurzem auch für Jungs in dem Alter." Einen Besserwisser haben seine Verwandten da in die Welt gesetzt. Doch zurück zum Kondom. Warum bietet es keinen ausreichenden Schutz? Das kann er Sam jetzt auch noch gleich fragen. "Weil sich die Viren auch auf der Haut im Genitalbereich befinden, deswegen." Aha. Und warum soll man sich so früh schon impfen lassen? Auch darauf hat der Schläuberger selbstverständlich eine Antwort. "Weil du dich vor dem ersten sexuellen Kontakt impfen lassen sollst, wenn der Körper noch nicht mit den Viren konfrontiert wurde. Und weil der Schutz dann wirksamer ist." "Bist du auch geimpft?", fragt Jeff Sam. "Klar, bei uns in der Klasse haben so gut wie alle vorgesorgt." Hm. Als er abends vor dem Laptop sitzt, fällt ihm die Impfung wieder ein. Er googelt das Thema. In Luxemburg gibt es bisher nur ein Impfprogramm für Mädchen, die nach ihrem 12. Geburtstag angeschrieben werden, liest er auf der Webseite des Gesundheitsministeriums. Er muss sowieso zum Hausarzt wegen der Desensibilisierungsspritzen gegen Heuschnupfen. Dann kann er den gleich mal fragen. Der Arzt bestätigt das, was Sam ihm bereits gesagt hat. "Wenn du möchtest, kannst du dich auch impfen lassen." Warum eigentlich nicht? Was die in Australien können, kann er doch auch. Er spricht noch einmal mit seinen Eltern darüber, die ihm zusagen, die Kosten in Höhe von 125 Euro zu übernehmen, und geht das Vorhaben an. Sophie und Jeff verbringen viel Zeit miteinander, seit dem Tag, als sie sich vor der Haustür zum ersten Mal geküsst haben. Sie halten Händchen, sie knutschen. Und das ist auch

Am besten lässt
du dich vor
dem "ersten Mal"
impfen.

Jeff..

... ist außer Atem. Er spielt Badminton mit Sam, seinem australischen Cousin, der vier Wochen bei Jeff und seiner Familie zu Gast ist. Jeff geht zwar ein Mal pro Woche ins Fußballtraining, aber dabei werden offensichtlich andere Muskelgruppen trainiert als bei dem Rückschlagspiel. Der 13-jährige Sam ist fitter als er, schlägt geschickt nach dem Ball und unterhält sich dabei so gespannt, als würden sie mit Jeffs Hund Orpheus Cassi gehen. „Na, wie sieht's aus mit Sophie?“ fragt Sam Jeff spitzbübisch zwischen zwei Schlägen. „Denkst du auch an den richtigen Schutz?“ „Wie, Schutz? Ich weiß ja noch nicht einmal, ob sie mich auch so gut findet wie ich sie.“ Jeff schnauft vor Anstrengung. „Ach komm, Alter, klar doch findet sie dich toll. Ich hab doch Augen im Kopf. Wenn sie mit dir redet, flötet sie immer so.“ Sam krümmt sich vor Lachen. „Jeff, bekomme ich noch ein paar Spaghetti? Flöt, flöt.“ Jeff wird allmählich sauer. Er ist total verliebt in die süße Nachbarin, die ihm sofort nach seinem Einzug den Kopf verdreht hat mit ihren niedlichen Sommerprossen, mit ihren Grübchen in den Wangen und ihrem ansteckenden Lachen. Und er will sich nichts sagen lassen von dem vier Jahre jüngeren Sam. Schon gar nicht während eines Badminton-Matches, bei dem er eintütig die schlechtere Figur abgibt. „Jetzt hör schon auf, du bist nur neidisch, dass du noch keine abgestaubt hast

**Kondome
schützen dich
nicht zuverlässig
vor den HP-Viren.**



den insider

Fondation
Cancer

Info - Aide - Recherche



den insider

Absender:

c/o Fondation Cancer
209, route d'Arion
L-1150 Luxembourg

PERIODIQUE

POST
LUXEMBOURG

Envoyé pour distribution à retourner à
L-3290 BETTEMBOURG

PORT PAYÉ
PS/277

email: fondation@cancer.lu • Tel.: 4530331 • www.cancer.lu